

Gottesdienst zum Gedenken an die Sprengung der Universitätskirche 1968

Liebe Mitglieder des Paulinervereins, liebe Freunde der Paulinerkirche,

in der Nacht vom 29. zum 30. Mai 2021, dem Gedenktag der Sprengung der Universitätskirche St. Pauli, ist das Pflaster direkt vor dem Universitätsgebäude auf dem Augustusplatz, vor dem Bronzemedell der gesprengten Universitätskirche bis hin in die Grimmaische Straße per Schablone ca. 30 mal mit „Keine Kanzel in die Aula“ beschmiert worden. Davon berichtet heute auch die BILD-Zeitung (s. Anlage).

Wenige Minuten vor Beginn des Gedenkgottesdienstes veröffentlichte der StuRa der Universität Leipzig eine Presseerklärung (<https://stura.uni-leipzig.de/news/schluss-mit-kanzel-culture>, s. auch Anlage) „...die Kanzel würde die Trennung von Kirche und Universität dauerhaft schädigen... Als Studierendenvertretung fordern wir die untote Debatte um die Kanzel endlich zu beenden.“

Der Gedenkgottesdienst zur Sprengung wurde um 10.00 Uhr im Rundfunk MDR Kultur übertragen. Landesbischof Tobias Bilz hielt die Predigt. Die Thomaner sangen unter der Leitung von Thomaskantor Gotthold Schwarz. Liturgie und Lesungen übernahmen der Erste Universitätsprediger Prof. Dr. Frank Michael Lütze, die Rektorin Prof. Dr. Beate A. Schücking, die Theologin Helga Hassenrück und Mattis Bulk.

Das Vorstandsmitglied des Paulinervereins Helga Hassenrück, die im Zusammenhang mit der Sprengung 1968 inhaftiert worden war, sagte als Zeitzeugin: *(aufgeschrieben nach selbst aufgenommenem Video von W. Richard)*

„Herr, ich bitte für alle, die heute noch leiden an der brutalen Gewalt vor 53 Jahren, einer Gewalt, die in unsere Lebenswege eingriff, die Aufbegehren strafte an uns und unseren Kindern, die zerstörte, was uns lieb und wert war. Ich bitte um deinen Geist, dass wir nicht mit zu großer Trauer und Verbitterung zurückblicken. Lass uns Wege und Worte finden verstehbar von dir zu reden in diesem neuen Haus am alten Ort und - das wünsche ich mir - auf der alten Kanzel. Lass uns Worte und Wege finden zu denen, die gerade heute wieder vor diesem Haus demonstrieren, dass sie das nur als Aula und nicht als Kirche akzeptieren. Herr, erbarme dich.“

Viele Gottesdienstbesucher hatten sich bereits um 9.00 Uhr am Bronzemedell versammelt. Vom Paulinerverein waren dort zum stillen Gedenken an die Sprengung Plakate mit Gedenktext, Blumen und Kerze aufgebaut.

Nach dem Gottesdienst wischten Besucher das **K** weg. So prangte ca. 30 mal **„Eine Kanzel in die Aula“** auf dem Augustusplatz bis hin in die Grimmaische Straße. Vielen Leipzigern und Touristen hat dieser neue Slogan sehr gut gefallen. Vom Morgen bis in den späten Nachmittag wurden von Mitgliedern des Paulinervereins Handzettel (s. Anlage) verteilt und am Bronzemedell Gespräche geführt. Das Interesse war sehr groß.

In der Anlage finden Sie Fotos, die diesen Gedenktag dokumentieren.

Wilfried Richard
Vorsitzender Paulinerverein